

# ZIEMLICH BESTE FREUNDE

MIRA KLEINE  
STEPHAN SOBIESINSKY



KOMPOSITION  
UNDEFILM  
Wintersemester 2013/14





Gemälde von Driss (malt er im Verlauf des Films)

## FILMMUSIK ANALYSE „ZIEMLICH BESTE FREUNDE“

Enstanden im Wintersemester 2013/2014 an der Hochschule der Medien Stuttgart  
Im Rahmen der Veranstaltung „Komposition und Film“ bei Prof. Oliver Curdt.

Erstellt von:

Mira Kleine (25518 | mk185) und Stephan Sobiesinsky (26176 | ss317)

# INHALTSÜBERSICHT

<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>DER FILM IN KÜRZE .....</b>	<b>5</b>
Fakten zum Film.....	6
Handlung .....	6
<b>DER KOMPONIST.....</b>	<b>9</b>
Ludovico Maria Enrico Einaudi – Ein Minimalist mit Gefühl.....	10
Einaudis Musik.....	10
<b>DIE MUSIK UNTER DER LUPE .....</b>	<b>12</b>
Leitmotive .....	13
Weitere Techniken und Funktion.....	14
Musik im On und Off.....	16
„Klassik vs. Mainstream“ - 2 Lebenswelten.....	18
Verhältnis von Bild und Musik.....	19
<b>SCHLUSSBETRACHTUNG .....</b>	<b>22</b>
Musik als verbindendes Element.....	23
<b>SCHLAGWORTE.....</b>	<b>26</b>
<b>QUELLEN .....</b>	<b>26</b>

## **EINLEITUNG**

Der Film „Ziemlich beste Freunde“ aus dem Jahr 2011 erfreute sich hoher Beliebtheit bei den Zuschauern, feierte aber auch zahlreiche Erfolge auf Wettbewerben und Filmfestivals, wo er viele Preise erhielt. Mitverantwortlich für diesen Erfolg ist unter anderem auch die Musik, die im Film sehr passend und überlegt eingesetzt wird und es durch ihre verschiedenen Stile in Verbindung mit den schauspielerischen Leistungen schafft, den Zuschauer im einen Moment zu tiefst zu berühren und im nächsten Moment in Lachen ausbrechen lässt.

In dieser Arbeit soll die Filmmusik und ihre Besonderheiten näher betrachtet und analysiert werden. Zunächst werden einige Fakten zum Film und die Handlung in Kürze vorgestellt, um eine inhaltliche Basis zu schaffen. Anschließend wird näher auf den Komponisten und seine Aufgabe bei „Ziemlich beste Freunde“ eingegangen, bevor die Musik genau unter die Lupe genommen und die verschiedenen verwendeten Techniken und ihre Wirkungen anhand von Beispielszenen aufgezeigt werden. Die Arbeit schließt mit einer kurzen Schlussbetrachtung und dem Fazit der Autoren.



# DER FILM IN KÜRZE



## Fakten zum Film

„Ziemlich beste Freunde“ ist eine französische Komödie aus dem Jahr 2011 und war mit 19 Millionen Besuchern der zweiterfolgreichste Film in Frankreich nach „Willkommen bei den Sch'tis“ (Dany Boon, 2008). In Deutschland feierte er ebenfalls großen Erfolg, wo er 9 Millionen Besucher hatte und dadurch zum erfolgreichsten Film 2012 wurde, vor Filmen wie James Bond – Skyfall und Ice Age 4. Außerdem wurde er dadurch zum erfolgreichsten französischen Film in deutschen Kinos überhaupt.

Regie führten Eric Toledano und Olivier Nakache, die schon seit ihrer Jugend gute Freunde sind und seit 1995 zusammen Filme machen. Zurzeit arbeiten sie an einer neuen Komödie, wiederum mit Omar Sy, dem Hauptdarsteller aus „Ziemlich beste Freunde“, der nicht nur Schauspieler sondern auch Komiker ist und mittlerweile in den USA lebt. „Samba“ soll im nächsten Jahr in die Kinos kommen.

Insgesamt hat der Film 22 Preise gewonnen (u.a. den César Award für den besten Schauspieler Omar Sy) und 32 Nominierungen erhalten (u.a. Golden Globe für besten ausländischen Film), jedoch zur Verwunderung vieler keine Nominierung für den Oscar.

Ein weiterer Erfolg war, dass „Ziemlich beste Freunde“ weltweit mehr als 426 Millionen Dollar eingespielt hat, bei einem Budget von nur 12,8 Millionen Dollar.

## Handlung

Für „Ziemlich beste Freunde“ wählten Eric Toledano und Olivier Nakache einen Stoff, der auf einer wahren Geschichte basiert: Der Geschichte von Philippe Pozzo di Borgo und dessen Pfleger Abdel Sellou. Nachdem die Regisseure einen Dokumentarfilm über die beiden gesehen hatten, wurde ihnen bewusst, „dass diese Geschichte alles enthielt, wonach wir suchten: eine unglaubliche Handlung, ein starkes Thema, viel Humor“<sup>1</sup>.

Philippe, gespielt von François Cluzet, ist ein reicher und gebildeter Herr mittleren Alters, der durch einen Gleitschirmunfall querschnittsgelähmt wurde und zahlreiche Pfleger um sich hat, auf deren Hilfe er angewiesen ist. Abdel Sellou heißt im Film Driss und wird von Omar Sy gespielt. Er ist ein junger Erwachsener afrikanischer Herkunft, der gerade aus

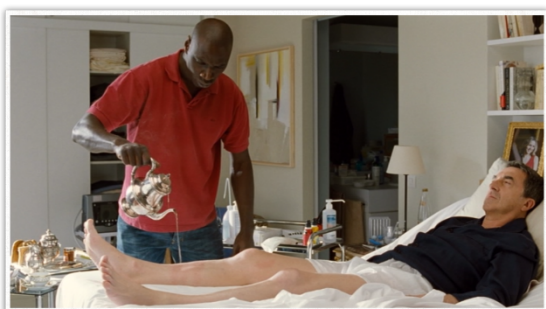
---

<sup>1</sup> <http://www.n-tv.de/leute/musikundfilm/Keine-Arme-keine-Schokolade-article4911486.html>

dem Gefängnis entlassen wurde und eigentlich in einem Pariser Vorort in ärmlichen Verhältnissen lebt.

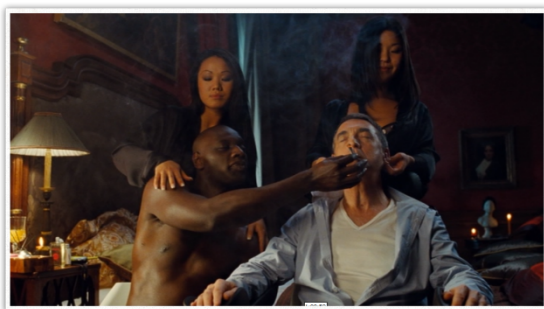


Die beiden treffen aufeinander, da Philippe auf der Suche nach einem Pfleger ist und Driss sich bei ihm einen Bewerbungsstempel für seine Arbeitslosenunterstützung abholen möchte. Driss' Art gefällt Philippe auf Anhieb bzw. macht ihn neugierig, weshalb er ihn zunächst probeweise und dann fest einstellt, da die beiden trotz ihrer unterschiedlichen Art und Lebensweise sehr gut zusammen harmonieren. Driss sieht Philippe nicht als einen Behinderten, sondern wie einen ganz normalen Menschen. Er schenkt ihm neue Lebensfreude und durch ihre unterschiedliche Art und Interessen lernen die beiden viel voneinander und auch über sich selbst. Es entwickelt sich eine einzigartige Freundschaft zwischen ihnen.



Sie erleben lustige und schöne Momente in der Oper, bei Spaziergängen, beim Gleitschirmfliegen und beim Joint Rauchen, aber auch traurige und ernste Momente, wie z.B. Philippes Phantomschmerzen, seine Depression oder Driss' schwierige Familienverhältnisse. Durch solche Situationen und persönliche Gespräche lernen sie sich immer besser kennen und die Verbindung zwischen beiden wird zu etwas Besonderem. Driss schafft es außerdem durch seine lockere und direkte Art, intensiveren Kontakt zwischen Philippe und dessen Brieffreundin Eleonore herzustellen.

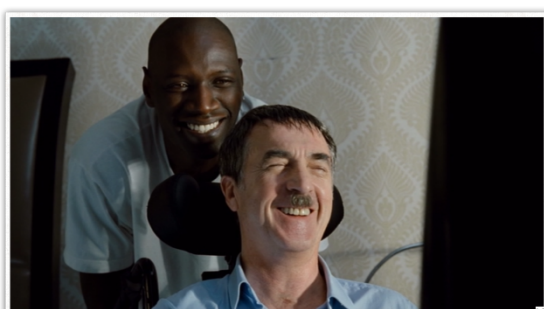




Als Driss' Bruder in Schwierigkeiten steckt und überraschend in der Villa von Philippe auftaucht, muss Driss seine Arbeit bei Philippe aufgeben, um sich um seine Familie kümmern zu können. Philippes Zustand verschlechtert sich daraufhin dramatisch und mit den neuen Pflegern kommt er nicht mehr zurecht. Auch Driss hat sich durch Philippes Einfluss spürbar verändert und führt, zurück in der Vorstadt, ein anderes Leben, wie er es früher noch geführt hat.



Als er immer unzufriedener wird, kontaktiert Philippes Haushälterin Driss, der zurückkommt und es wieder schafft, Philippe zurück ins Leben zu holen. Er hat eine ganz besondere Überraschung für ihn und arrangiert ein Treffen zwischen ihm und seiner Brieffreundin Eleonore.



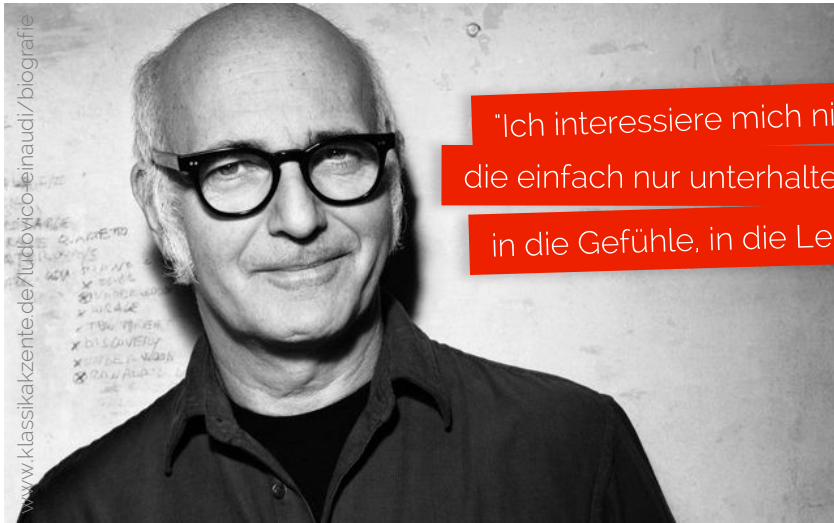
Der Film endet mit dem Verweis auf den echten Philippe Pozzo di Borgo, der heute in Marokko lebt, wo er geheiratet hat und Vater zweier Kinder ist. Auch Abdel Sellou ist verheiratet und hat drei Kinder und seine eigene Firma.



# DER KOMPONIST



## Ludovico Maria Enrico Einaudi – Ein Minimalist mit Gefühl



"Ich interessiere mich nicht für Musik, die einfach nur unterhalten will. Ich mag es, wenn Musik in die Gefühle, in die Leben von Leuten eindringt."

Interview aus ZEIT Online, 29.12.2010

Ludovico Maria Enrico Einaudi wurde 1955 im italienischen Turin geboren. Er absolvierte eine Ausbildung als klassischer Komponist und Pianist am Mailänder Konservatorium. In dieser Zeit war er auch Schüler von Luciano Berio, einem der wichtigsten Avantgarde-Komponisten des zwanzigsten Jahrhunderts. Einaudi ist verantwortlich für zahlreiche Soundtracks bekannter Filme, u.a. für „Das große Geld“ (1988, Andrea de Carlos) oder „This is England“ (2006, Shane Meadow). Mit seinem zugänglichen und schönen Klassikpop begeistert er ein großes Publikum. In England hat er es sogar in die Spitze der Charts geschafft und auch seine Konzerte sind aktuell regelmäßig ausverkauft.

### Einaudis Musik

„In general I don't like definitions, but ‚Minimalist‘ is a term that means elegance and openness, so I would prefer to be called a Minimalist than something else.“

Interview in LA Weekly, 13.11.2008

Viele der klassischen Musikstücke in „Ziemlich beste Freunde“ stammen aus Einaudis Feder. Jedoch hat er sie nicht extra für den Film komponiert. Die Regisseure haben ihm bereits einige Stücke vorgeschlagen, die sie gut fanden und Einaudi musste diese nur noch



an das Filmformat anpassen. Dabei steht das Klavier immer im Vordergrund. Der Ausdruck ‚Minimalist‘ passt deshalb so gut zu ihm, weil seine Musik sehr pur, eindringlich und melodisch ist. Teilweise schreibt er seine Werke auch mit Orchesterklängen, Elementen aus afrikanischer Musik und auch elektronischen Elementen. Minimalisten wie Philip Glass und Erik Satie und auch Popgrößen wie Radiohead, Coldplay oder Björk haben ihn mit beeinflusst. Der Stil erinnert an die Musik aus Filmen wie „Die fabelhafte Welt der Amélié“, der ebenfalls aus Frankreich kommt, oder „Das Piano“.

Das berühmteste Lied aus dem Film, das ebenfalls den Trailer untermalt, ist *Una mattina*. Außerdem sind Einaudis klassische Stücke *Fly*, *Writing Poems*, *L'origine Nascosta* sowie das Lied *Cache-Cache* ganz bewusst an verschiedenen Stellen innerhalb der Handlung eingesetzt worden. Im Folgenden werden beispielhaft Einaudis Leitmotive im inhaltlichen Kontext vorgestellt.

# **DIE MUSIK UNTER DER LUPE**



## Leitmotive

Der Film beginnt mit dem Leitmotiv *Fly*. Das Intro (00:00:38 – 00:02:55) startet mit einer Verfolgungsszene: Mit einem schnellen Auto rast Driss mit Philippe über die Straße, auf einmal taucht hinter ihnen Blaulicht auf und Driss wettet mit seinem Beifahrer, dass er sie abhängt. Der Zuschauer kann die Szene zu diesem Zeitpunkt nicht in die Handlung einordnen, trotzdem spürt er anhand der sanften Melodie, dass es sich nicht um einen typischen Actionfilm mit klassischer Verfolgungsjagd handeln kann. Aufgelöst wird die Szene an einer Stelle (01:40:32 – 01:43:35) im letzten Teil des Films: Die Geschichte von den beiden Protagonisten ist bereits erzählt und Philippe befindet sich in einem emotionalen Loch und Driss möchte ihn nun mit einem Ausflug überraschen. Sobald das Leitmotiv *Fly* wieder einsetzt wird klar, dass sich die Intro-Szene wiederholt. Leicht abgewandelt fasst es die Verfolgungsszene vom Anfang zusammen, sorgt für Tempo und steht gleichzeitig für den Spannungsaufbau, was Driss mit Philippe vorhat. Diesmal endet es mit sphärischen Klängen, die Philippes innere Stimmung untermalen. So funktioniert das Leitmotiv als Klammer und sorgt für eine schnelle Wiedererkennbarkeit, damit der Zuschauer unmittelbar die Brücke zur Anfangsszene schlagen kann. An einer weiteren Stelle (00:13:04 – 00:13:55) wird *Fly* eingesetzt, um Driss' Ghetto-Lebenswelt erstmalig einzuführen. So wird der extreme Kontrast zur Szene davor mit dem Vorstellungsgespräch in Philipps Villa emotional verstärkt.

Die anderen beiden eingängigen Melodien von Einaudi sind das berühmte *Una Mattina* und das Stück *Writing Poems*. Interessant ist, dass die beiden Stücke an zwei Stellen unmittelbar aufeinanderfolgend eingesetzt wurden. An beiden Stellen markiert der Übergang einen Aufbruch bzw. einen Wendepunkt innerhalb der Geschichte.

Das erste Beispiel (00:17:23-00:19:42) zeigt das melancholische *Writing Poems* an einer Stelle, wo Driss von seiner Pflegemutter vor die Tür gesetzt wird. Das Stück ist untermalt von Violinen-Streichern und strahlt eine gewisse Traurigkeit aus. Darauf folgt im fließenden Übergang *Una Mattina* – der Wendepunkt steht bevor: Driss tritt in Philippes Lebenswelt.

Das zweite Beispiel mit den beiden Leitmotiven setzt sich nach ähnlichem Prinzip zusammen: In dieser Szene (01:17:10-01:19:25) kneifen sowohl Driss, weil er sich nicht traut auf seine Pflegemutter zuzugehen und sie nur aus der Ferne beim Arbeiten beobachtet, als auch Philippe, weil er in letzter Sekunde vor seinem ersten Date Angst bekommt und mit



seiner Pflegerin Yvonne abhaut. Als Philippe Driss anruft und ihn fragt ob er mit ihm nicht „ein bisschen Luft schnappen“ möchte, setzt *Una Mattina* ein und die beiden starten mit dem Flugzeug in ihr unvergessliches Erlebnis.

Zum Höhepunkt der Handlung wird *Una Mattina* in seiner längsten Version gespielt (01:46:32 bis Ende). Beim Ausflug am Meer eröffnet Driss Philippe, dass er jetzt zwar gehen wird, er aber nicht alleine essen wird. Er hat für ihn ein Rendezvous mit seiner Brieffreundin Eleonore arrangiert und ihm damit geholfen, sich selbst für seinen großen Traum zu überwinden.

Zusammenfassend untermalen die Leitmotive also den Aufbruch in etwas Neues und paraphrasieren den Wechsel zwischen den beiden Lebenswelten. Außerdem ziehen sie gezielt inhaltliche Klammern und halten so die Handlung zusammen.

## Weitere Techniken und Funktion

Neben der Leitmotiv-Technik arbeitet der Film auch noch mit weiteren Techniken, die im Folgenden vorgestellt werden sollen.

Einaudis Stücke werden nach dem Prinzip der Mood-Technik eingesetzt. Sie beschreiben die Stimmung in der Szene und unterstreichen die Gefühle der Protagonisten. Die Musik hat also eine expressive Funktion bzw. expressiven Charakter und intensiviert die Situation. Als Zuschauer bekommt man das Gefühl, noch besser in die Personen hineinblicken zu können. Schon bei den Leitmotiven ist diese Technik erkennbar und eine weitere Beispiel-szene (01:32:23 – 01:35:09) zeigt ebenfalls sehr gut das Arbeiten mit der Mood-Technik: In dieser Szene verlässt Driss mit seinem Bruder das Haus von Philippe, nachdem er seinen Job aufgeben musste, um sich um seine Familie kümmern zu können. Es gibt keine ergreifende Abschiedsszene, aber durch das Stück *Cache-Cache* von Ludovico Einaudi weiß man genau, wie sich alle Beteiligten fühlen und dass es für alle ein Verlust und Schmerz bedeutet. Die Musik wird also polarisierend eingesetzt, da man durch den Verlauf der Handlung zwar weiß, wie Philippe sich fühlen muss, aber das gezeigte Bild von ihm ist neutral. Er blickt aus dem Fenster als Driss das Haus verlässt, sein Gesicht ist allerdings nicht zu erkennen. Die Musik lässt jedoch keine Zweifel zu, in welcher Verfassung er ist und wie schwer es ihm fällt, Driss gehen zu lassen.

Auch die deskriptive Technik bzw. das Underscoring, d.h. die nahezu musikalische Synchronisierung der Gefühle und Geschehnisse, findet Anwendung im Film. Wenn auch in einer abgeschwächten Form. Interessant hierbei ist, dass in den meisten Beispielen nicht nur paraphrasierend (Charakter von Bild und Musik ist ähnlich), sondern eher kontrapunktierend (Charakter von Bild und Musik ist widersprüchlich) gearbeitet wird, was den humorvollen Charakter der Szenen unterstreicht. Außerdem wird dadurch gezeigt, dass zwei unterschiedliche Personen - zwei Lebenswelten - aufeinandertreffen. Zu Beginn des Films wird in einer Szene (00:27:04 – 00:30:30) gezeigt, wie sich Driss nach und nach in seine Rolle als Pfleger einfindet und sich immer besser mit Philippe versteht. Er ist in einer neuen Welt, in der edlen Welt von Philippe, angekommen und fühlt sich dort langsam wohl. Allerdings verhält er sich auch ein Stück weit wie in seiner Vorstadt-Welt und tut das, was ihm gefällt und ihm in den Sinn kommt. Das Lied *The Ghetto* von George Benson, welches im Hintergrund läuft, passt so gesehen sehr gut zur Szene, da sich Driss verhält, wie er möchte und sich sein eigenes „Ghetto“ schafft. Gleichzeitig wirkt die Musik jedoch auch kontrapunktierend (nicht die Art der Musik, sondern bezogen auf den Text) und passt gar nicht zu Philippes Leben. Der Unterschied zwischen den beiden wird also sehr gut verdeutlicht und gleichzeitig hat die Musik auch eine syntaktische Funktion, da es sich um einen Zusammenschnitt handelt, in dem die Szenen durch die Musik miteinander verbunden und zueinander in Beziehung gesetzt werden. Es wurde auf die Musik geschnitten und im Sinne der deskriptiven Technik mit dieser gespielt (z.B. „Hey“, wenn Driss Philippes Privatsekretärin Magalie hinterherschaut).

Weiter oben wurde bereits ein Beispiel genannt, in dem polarisierend gearbeitet wird. Auch die Anfangsszene im Film (00:00:38 – 00:02:55), welche eigentlich das Ende des Films zeigt, ist ein solches Beispiel. Driss und Philippe rasen im Sportwagen durch die Straßen von Paris und leisten sich eine Verfolgungsjagd mit der Polizei. Die Szene ist mit seichten Klavierklängen von Ludovico Einaudi (*Fly*) unterlegt und bekommt dadurch trotz der schnellen und actiongeladenen Bildern einen eher nachdenklichen und ruhigen Charakter und verdeutlicht, wie sich Philippe in diesem Moment fühlt. Die Szene hätte aber ebenso mit Action-Musik unterlegt sein können und dadurch eine ganz neue Bedeutung bekommen. Als Driss später im Film (00:19:53 – 00:21:39) zum ersten Mal im Haus rumgeführt wird, ist es ebenfalls die Musik, in diesem Fall das *Ave Maria* von Franz Schubert, welche das Geschehen polarisiert und ihm eine eindeutige Aussage verleiht: Als Driss das Badezimmer sieht, ertönt das *Ave Maria* und verdeutlicht, wie besonders eine so große Badewanne für ihn ist und dass dieser Umstand maßgeblich entscheidend für ihn ist zu

bleiben. Die Musik ist außerdem sehr gut in die Geschichte integriert, da sie als On-Musik eingesetzt wird und zur nächsten Szene überleitet.

Auch das paraphrasierende Arbeiten lässt sich in einem weiteren Beispiel (01:22:49 – 01:24:54) sehr schön aufzeigen: Philippe nimmt Driss auf einen Gleitschirmflug mit und im Hintergrund läuft das Lied *Feeling Good* von Nina Simone. Für Philippe ist es ein tolles Erlebnis und er genießt es. Ein kurzer Ausschnitt aus dem Songtext zeigt, wie gut das Lied sein Gefühl und seinen Zustand in diesem Moment beschreibt:

“Birds flying high you know how I feel  
Sun in the sky you know how I feel  
Breeze driftin’ on by you know how I feel

It’s a new dawn

It’s a new day

It’s a new life

For me

And I’m feeling good,yeah”<sup>2</sup>

Für Driss ist es allerdings ein weniger tolles Erlebnis und er wehrt sich zu Beginn vehement dagegen zu fliegen. Hier passen Musik und Text bewusst nicht und wirken sehr kontrapunktierend, was seine „Ohnmacht“ in diesem Moment verdeutlicht und zeigt, dass jetzt Philippe trotz seines Handicaps die „Oberhand“ hat und es sein Augenblick ist. Als die beiden wieder an der Villa ankommen, endet die Musik abrupt, als die Haushälterin verkündet, dass Driss' Bruder da ist. Es wird deutlich, dass der tolle Moment - die Flucht aus der Realität - vorbei ist und jetzt alle wieder den wahren Tatsachen ins Auge blicken müssen.

## Musik im On und Off

Wie bereits angesprochen unterstreicht die Musik Einaudis das Gefühl der Situation und erlaubt dem Zuschauer einen Blick in das Innere der Protagonisten in Szenen, in denen durch die Bilder etwas anderes ausgedrückt wird. Diese Musik ist immer im „Off“, was man z.B. in den unter „Leitmotiven“ beschriebenen Beispielszenen sehr gut erkennen kann.

---

<sup>2</sup> <http://www.metrolyrics.com/feeling-good-lyrics-nina-simone.html>



Das Thema Musik spielt aber auch für den Inhalt und das Verhältnis zwischen Driss und Philippe eine wichtige Rolle, worauf auch im nachfolgenden Kapitel noch näher eingegangen wird. Es wird zusätzlich auch mit bekannten Musikstücken aus den Bereichen Klassik und Jazz/Blues/Funk/Soul gearbeitet. Diese Stücke sind sehr häufig im „On“, haben immer einen inhaltlichen Bezug und die Texte passen oft sehr gut zum Bild bzw. zur Handlung. Ein Beispiel für diese Musik im „On“ findet sich in der Szene, wenn Philippe und Driss gemeinsam in die Oper gehen (00:56:42 – 00:57:38). Es wird die Arie *Nein, länger trag' ich nicht die Qualen* aus dem Freischütz gespielt, was auch sehr gut Philippes Zustand verdeutlicht, da Driss ihm dabei hilft, neue Lebensfreude zu gewinnen und die Qualen und Depressionen nicht länger tragen zu müssen, unter denen er vorher gelitten hat. Außerdem wird in dieser Szene deutlich, dass Driss zwar überhaupt nichts mit der Musik anfangen kann, die beiden sich aber trotzdem annähern und gemeinsam lachen - die Gemeinsamkeit besteht im Humor.

Das Stück *You're goin' miss your candyman* von Terry Callier wird in einer anderen Szene (01:00:13 – 01:03:35) sehr passend als Off-Musik eingesetzt. Achtet man auf den Text in Verbindung mit dem Bild, so kann man schnell eine Parallele feststellen und sieht, dass der Text die Situation sehr passend umschreibt. Die Szene stellt einen Zusammenschritt verschiedener Situationen aus dem gemeinsamen Alltag von Driss und Philippe dar und zeigt, wie die beiden immer besser harmonieren und sich gegenseitig brauchen. Hier ein kurzer Auszug aus dem Lied *You're goin' miss your candyman*.

"I know you, rider  
 Baby, you might miss me when I'm gone,  
 I say, baby, when I'm gone  
 Better think on it, rider  
 Baby, you might miss me when I'm gone, gone, gone  
 I tell you when I'm gone now  
 I do declare you're gonna miss your candyman, yeah  
 Keepin' you safe and warm  
 Yeah, keepin' you out of harm"<sup>3</sup>

Bedingt durch seine Herkunft und seine äußere Erscheinung könnte man Driss mit Vorurteilen behaftet durchaus für einen „Candyman“ (Drogendealer) halten. Dieser kümmert

---

3

<http://www.lyricsondemand.com/soundtracks/i/intouchableslyrics/youregoinmissyourcandymanlyrics.html>

sich um Philippe und gibt ihm genau das, was er braucht und Philippe könnte nicht mehr ohne ihn. Das Lied greift somit auch schon gewissermaßen den Verlauf der Handlung vor, da darauf verwiesen wird, dass Driss (der „Candyman“) nicht immer bei Philippe bleiben wird und dieser Umstand für Philippe nicht leicht sein wird. Zudem hat die Musik hier auch wieder eine syntaktische Funktion und dient dazu, die Erzählzeit zu raffen und ist somit das verbindende Element zwischen den zeitlich nicht zusammenhängenden Szenen.

## **„Klassik vs. Mainstream“ - 2 Lebenswelten**

Es wurde bereits des Öfteren erwähnt, dass Philippe und Driss in zwei verschiedenen Lebenswelten leben und dadurch auch mit zwei musikalischen Stilrichtungen gearbeitet wird. Dieser Unterschied soll hier als „Klassik vs. Mainstream“ betitelt werden, auch wenn es sich nicht um eindeutig definierbare Mainstream-Musik handelt.

So gibt es zum einen die klassische Musik, die zu Philippe und dessen Lebensstil gehört und zum anderen die Musik aus dem Bereich Jazz/Blues/Funk/Soul, welche Driss' Leben prägt und für seine soziale Schicht steht. Diese verschiedenen Musikstile tragen maßgeblich dazu bei, dass die Unterschiede zwischen Driss und Philippe so gut rauskommen im Film. Dies wird bereits direkt im ersten Gespräch zwischen den beiden deutlich (00:10:38 – 00:11:36). Philippe interessiert sich für Vivaldi, Bach, Schubert und Chopin, während Driss' Musik im Film von Earth, Wind & Fire, Nina Simone oder Terry Callier kommt – allesamt dunkelhäutige Musiker aus den Staaten, die in einfachen Verhältnissen aufgewachsen sind.

Als Zuschauer würde man vielleicht eher erwarten, dass Driss amerikanischen oder französischen Rap hört, aber dann wäre es vermutlich schwierig gewesen, die Annäherung zwischen Philippe und Driss über die Musik glaubhaft rüberzubringen. So werden zwar zwei unterschiedliche Welten aufgebaut, diese müssen jedoch auch vereinbar miteinander sein und die Musik der Straße muss für jeden zugänglich sein. Rap wäre zu aggressiv und würde nicht jedes Publikum ansprechen. Dies wird vor allem in der Geburtstags-Szene deutlich (01:09:32 – 01:13:14), bei der die beiden Musikstile direkt aufeinandertreffen und die Annäherung zwischen Philippe und Driss durch die Musik verdeutlicht wird. Außerdem ist es noch ein weiteres Beispiel für die Verwendung von On-Musik und wie diese Teil der Handlung ist und die Struktur des Films mitprägt.

Eine weitere Szene (01:36:07 – 01:37:58) zeigt, wie zum Ende des Films ausgedrückt wird, dass Driss sich durch die Zeit bei Philippe verändert hat und wie sich das Verhältnis zwischen den beiden verändert hat. Diese Szene spielt nachdem Driss aufgrund seiner Familie nicht mehr bei Philippe arbeitet. Man sieht Driss zurück in seiner alten Welt und seinem alten Leben. Für diese Rückkehr wurde ein klassisches Stück von Antonio Vivaldi gewählt (*Concerto pour 2 violins*), was zum einen sehr kontrapunktierend wirkt, da man diese Art von Musik nicht zu den gezeigten Bildern erwarten würde, zum anderen hat das Stück aber auch etwas starkes und der Schnitt wurde sehr gut darauf angepasst. Es wurde also deskriptiv gearbeitet, d.h. die Bilder werden durch die Musik untermalt und verstärkt. Die Musik wird lauter und die Bilder werden bewegter. Das Stück von Vivaldi erfüllt hier wiederum eine syntaktische Funktion, da es die Beziehung verdeutlicht, die zwischen Driss und Philippe besteht, auch wenn sie jetzt wieder verschiedene Leben führen. Der Zuschauer weiß, dass es auch für Driss mehr als nur ein Job war und er noch nicht mit der Sache abgeschlossen hat.

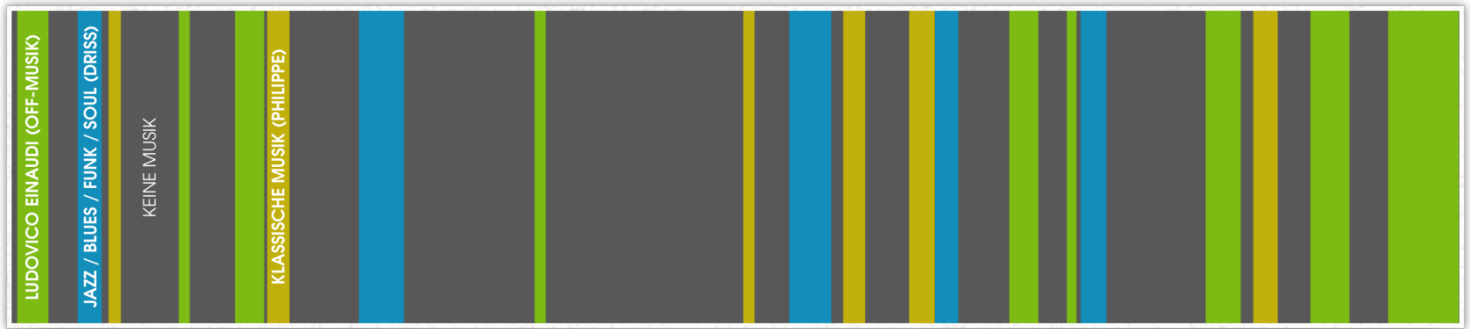
Genauso wird an einer anderen Stelle durch die Musik ausgedrückt, dass auch Philippe etwas von Driss gelernt hat und von seinem Lebensstil und seiner Musik profitiert hat. Diese Szene (00:05:12 – 00:07:00) wird zwar ganz am Anfang des Films im Vorspann gezeigt, spielt jedoch eigentlich am Schluss. Hier sind die beiden nach Philippes schwerer Depression im Auto unterwegs und es läuft *September* von Earth, Wind & Fire im On. Aber nicht nur Driss singt dazu, sondern auch Philippe bewegt seinen Kopf im Takt und genießt die Musik, die man normalerweise nur Driss zuordnen würde.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Mischung und das Aufeinandertreffen der beiden Stile sehr wichtig ist, da der Film nicht nur traurig und ernst sein soll, sondern auch mit viel Witz und Humor arbeitet. Nur mit klassischer Musik würde dies nicht funktionieren.

## Verhältnis von Bild und Musik

In der folgenden Grafik wird dargestellt, wann Musik im Film eingesetzt wird und um welche Art von Musik es sich dabei handelt. Unterschieden wird in die Musik von Ludovico Einaudi, die immer im Off gespielt wird, in klassische Musik, die Philippe zugeordnet wird und in die Stücke aus dem Bereich Jazz/Blues/Funk/Soul, welche meist mit Driss zusammenhängen.



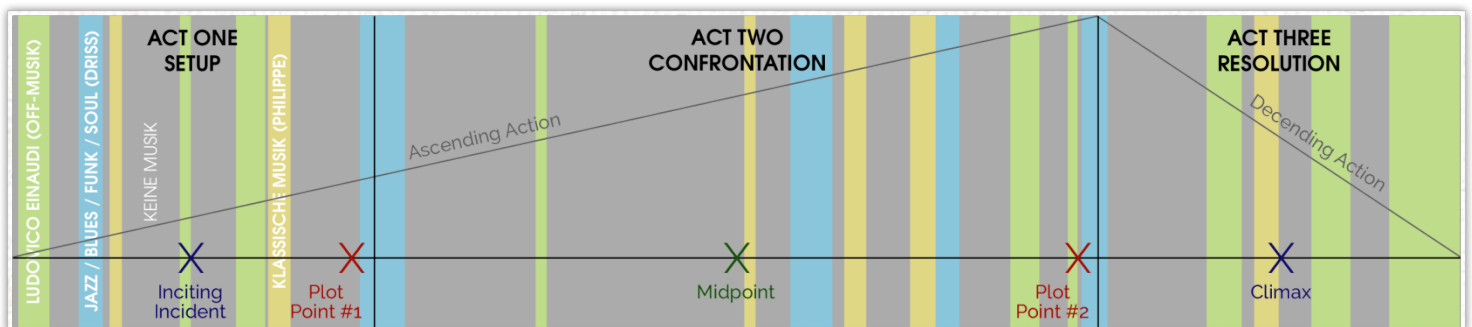


Grafik: Eigene Erstellung

Es fällt auf, dass es viele Stellen im Film gibt, bei denen gar keine Musik vorkommt (grau eingezeichnet). Und das häufig auch über längere Zeiträume. Hierbei handelt es sich immer um Situationen, in denen der Fokus auf den Gesprächen liegt. Die lange Stelle in der Mitte des Films beispielsweise spielt nach Philippes Anfall, als Driss mit ihm einen Spaziergang macht und sich die beiden im Café länger unterhalten und persönliche Geschichten aus ihrer Vergangenheit austauschen.

Die Musik von Ludovico Einaudi bildet eine musikalische Klammer um den Film und rahmt diesen ein.

Interessant wird es, wenn man das Modell der 3-Akt-Struktur nach Syd Fields über die Grafik legt, da sich daran erkennen lässt, wie die Musik die Dramaturgie des Films mitbestimmt bzw. entsprechend eingesetzt wird.



Grafik: Eigene Erstellung nach Syd Fields

Im 1. Akt merkt Driss, dass er nicht mehr in seine alte Welt gehört und dass sich etwas ändern muss. Dieser Anstoß (Inciting Incident) wird durch die Leitmotive von Ludovico Einaudi unterstrichen und verdeutlicht, da man als Zuschauer das Gefühl bekommt, in Driss hineinblicken zu können. Driss beginnt zunächst auf Probe bei Philippe und am 1. Plotpoint

stellt man sich die Frage, ob er wirklich der richtige für den Job ist, da er sich bei vielen Dingen weigert und diese nicht tun möchte.

Doch dann leitet *The Ghetto* den 2. Akt ein und verdeutlicht in geraffter Zeit, dass Driss nach und nach seine Aufgabe meistert und sich immer besser zurechtfindet in seiner neuen Welt. Die Freundschaft zwischen den beiden entwickelt sich und Philippe geht es viel besser. Sie durchleben lustige und traurige Momente und haben eine tolle Zeit. Am Midpoint hat Philippe das erste Telefongespräch mit seiner Brieffreundin Eleonore und es steht ein erstes Treffen zwischen den beiden an. Die Arie *Nein, länger trag' ich nicht die Qualen* ist an dieser Stelle sehr passend. Alles verläuft gut bis zum ersten Treffen (2. Plotpoint), bei dem Philippe kneift und verschwindet, bevor Eleonore ihn gesehen hat, da er Angst hat, wie sie auf seine Behinderung reagiert.

Anschließend gerät außerdem Driss' Bruder in Schwierigkeiten und er muss Philippe verlassen. Dieser stürzt in ein tiefes Loch und hat keine Hoffnung mehr. Erst das Stück von Vivaldi (Climax) zeigt, dass Driss immer noch in Philippes Welt lebt und es auch für ihn noch nicht abgeschlossen ist. Er kann Philippe retten und bringt ihn mit Eleonore zusammen.



# SCHLUSS- BETRACHTUNG



## Musik als verbindendes Element



Fotos: <http://www.moviepilot.de/files/images/0619/9531/ziemlich-beste-freunde-1.jpg>  
Grafik: eigene Erstellung

Die Musik steht – wie bereits an einigen Beispielen gezeigt – als zentrales verbindendes Element zwischen den beiden konträren Lebenswelten von Philippe und Driss. In der Grafik soll noch einmal dargestellt werden, welche Aspekte die Annäherung der beiden Musikrichtungen beinhaltet. Sowohl Philippe als auch Driss beschreiben ihren Zugang zur Musik recht treffend in der Szene, in der Philippes Geburtstag gefeiert wird und das Orchester ihm zu Ehren spielt. Driss sagt, dass Musik zu der man nicht tanzen kann, keine Musik für ihn ist. Für ihn geht es darum, sich mit seiner Musik einen Zufluchtsort zu schaffen, die sein Leben und seinen Alltag erleichtert, aber dennoch „Streetstyle“ genug ist, um sich mit ihr zu identifizieren und sein Lebensgefühl zu verkörpern. Philippe hingegen sucht in der klassischen Musik einerseits auch Gefühl, andererseits die intensive Auseinandersetzung. Es geht nicht um Songtexte, sondern rein darum, was die Melodie ihm erzählt. So kann er sich in seinem Kopf („ich hab nur noch meinen Kopf, um abzuheben.“ 00:47:31) seine eigene Welt bauen, sie hilft ihm Schmerzen zu überstehen. Außerdem ist ein umfas-

## SCHLUSSBETRACHTUNG

sendes Verständnis für klassische Musik der Schlüssel zur intellektuellen Elite. Er bewegt sich in gehobenen Kreisen und besucht regelmäßig die Oper. Auf seiner Geburtstagsfeier sagt er zu Driss als sein Orchester klassische Stücke anspielt: „Sagen Sie jetzt nicht, dass Sie nichts dabei fühlen“. Was er mit Driss jedoch gemeinsam hat: Musik gibt ihnen ein bestimmtes Gefühl und sie ist fest verwurzelt in ihrem Leben. Und so ist die Schnittstelle der beiden letztlich Humor und Toleranz. Immer wenn der eine mit dem anderen über seine Musik lacht, kommen sie sich wieder ein Stückchen näher und begreifen das Innere und die Lebenswelt des anderen mehr.

Im Allgemeinen ist der Film „Ziemlich beste Freunde“ in den Filmkritiken sehr gut weggekommen und wurde im Wesentlichen in den höchsten Tönen gelobt. Auf *filmanalyse.de* ist eine Kritik veröffentlicht worden, die zwar den Plot sowie die Umsetzung würdigt, sich jedoch stark daran stört, dass die Hochkultur und insbesondere die Klassik nicht ernst genommen und an manchen Stellen im Film durch den Kakao gezogen wird.

„Klassik ist für Gelähmte, Musik „von der Straße“ für Lebendige – so die Aussage.“<sup>4</sup>

Der Autor Wolfgang M. Schmitt empfindet, dass die Macher den Wert sowie die Tiefe der klassischen Musik großer Meister eindeutig verkennen:

„Aber was nimmt man der klassischen Musik so übel? In einer Kulturindustrie wird die Hochkultur ausrangiert, weil sie nicht versandhausgenormt, sondern widerspenstig, hartnäckig und ein Stachel in der Welt des Schönen Scheins ist. Und doch drückt sich in dem Haß auch ein Minderwertigkeitskomplex aus. Insgeheim ahnt der Mainstream, daß ihm die Höheren Weihen für immer versagt bleiben, daß Beethoven, Brahms, Mozart und Mahler unerreichbar bleiben – aus gutem Grund.“

Aus unserer Sicht war in „Ziemlich beste Freunde“ keine bewusste Intellektuellenfeindlichkeit beabsichtigt. Vielmehr ging es darum, die beiden Lebenswelten durchaus pointiert (wie beispielsweise durch die Lärmschutzkopfhörer der Mitarbeiter um Philippe, wenn er klassische Musik hört) darzustellen. Das Beobachten und das stetige Annähern von beiden Seiten lässt die verkrampft verkopften Gräben zwischen Hochkultur und „Musik von der Straße“ aufweichen. Wenn Driss Philippe sagt, er habe keine Ahnung von Musik oder sich beispielsweise an seinen Schultern schüttelt vor Lachen über den „singenden Baum“ in der Oper, dann ist das seine Ebene, einen Zugang zu ihm zu bekommen – fernab von sei-

---

<sup>4</sup> <http://www.die-filmanalyse.de/archive/459>



ner Pflergetätigkeit und Philippes Lähmung. So wie Driss im Auto mitsingt oder wie er an seinem Geburtstag auf Earth, Wind & Fire tanzt, teilen Philippe und er die Leidenschaft zur Musik – auch wenn sie sich unterschiedlich ausdrückt. Dass der Blickwinkel des anderen nicht nur jeweils geschätzt, respektiert und immer wieder liebevoll aufs Korn genommen wird, sondern auch in seine Lebenswelt adaptiert wird, drückt sich zum Beispiel an der Stelle aus, als Driss – zurück in seinem Ghetto - klassische Musik hört oder er tatsächlich Fachwissen über Kunst und Kultur beim Arbeitsamt vorweisen und damit punkten kann.

Letztlich sind beide Charaktere in ihrem Leben gelähmt – eben körperlich oder auf emotionale Weise. Als sie sich kennenlernten, fühlte es sich immer wieder in vielen Momenten für beide nicht mehr so an. Die Musik hat ihren Teil dazu beigetragen.

## SCHLAGWORTE

Filmmusik Analyse,  
Filmmusikanalyse,  
Soundtrack Analyse,  
Musikanalyse,  
Ziemlich beste Freunde,  
The Intouchables,  
Ludovico Einaudi

## QUELLEN

<http://www.filmstarts.de/nachrichten/18480778.html>  
<http://www.imdb.com/title/tt1675434/>  
<http://www.n-tv.de/leute/musikundfilm/Keine-Arme-keine-Schokolade-article4911486.html>  
[http://philtypo3.uni-koeln.de/fileadmin/romanistik/Mitarbeiter/Pu-etz/SoSe\\_2013/Musterbeispiel\\_Hausarbeit.pdf](http://philtypo3.uni-koeln.de/fileadmin/romanistik/Mitarbeiter/Pu-etz/SoSe_2013/Musterbeispiel_Hausarbeit.pdf)  
[http://en.wikipedia.org/wiki/The\\_Intouchables](http://en.wikipedia.org/wiki/The_Intouchables)  
<http://www.ziemlichbestefreunde.senator.de/>  
<http://filmmusik-analyse.blogspot.de/2012/08/ziemlich-beste-freunde-ludovico-einaudi.html>  
<http://www.klassikakzente.de/ludovico-einaudi/biografie>  
<http://www.kulturnews.de/knde/story.php?id=2634514&artist=Ludovico%20Einaudi>  
<http://www.laut.de/Ludovico-Einaudi>  
<http://www.welt.de/kultur/pop/article122243861/Warum-Ludovico-Einaudi-die-Avantgarde-verliess.html>  
<http://www.filmszene.de/filme/ziemlich-beste-freunde>  
[http://www.helpster.de/ziemlich-beste-freunde-klassische-musik-informatives\\_200024#anleitung](http://www.helpster.de/ziemlich-beste-freunde-klassische-musik-informatives_200024#anleitung)  
[http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/vc/filmanalyse/arb\\_stud/mueller\\_meisdrock/docs/techniken.htm](http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/vc/filmanalyse/arb_stud/mueller_meisdrock/docs/techniken.htm)  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Filmmusik>  
<http://www.lyricsondemand.com/soundtracks/i/intouchableslyrics/youregoinmissyourcandymanlyrics.html>  
<http://www.metrolyrics.com/feeling-good-lyrics-nina-simone.html>



<http://www.spiegel.de/kultur/musik/nachruf-auf-die-soul-legende-terry-callier-a-863988.html>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Earth,\\_Wind\\_and\\_Fire](http://de.wikipedia.org/wiki/Earth,_Wind_and_Fire)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Nina\\_Simone](http://de.wikipedia.org/wiki/Nina_Simone)

<http://www.die-filmanalyse.de/archive/459>